

„Evaluation von telemedizinischen Services“

- Ein Workshop der TELEMED (TMF, BVMI, DGG) in Kooperation mit der GVG -

Programm

- 10:30 Uhr - **Begrüßung**
Sebastian C. Semler
TMF - Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.
- 10:35 Uhr
Studie zur Gesundheitstelematik in Baden-Württemberg – Bewertung von Telebetreuungs- und Telemedizinprojekten
Prof. Dr. med. Björn Bergh, Zentrum für Informations- und Medizintechnik, Universitätsklinikum Heidelberg
- 11:05 Uhr
Anforderungen an die Evaluation von Telemedizinprojekten aus Sicht einer Krankenkasse
Gregor Drogies, DAK Gesundheit, Leiter der Abteilung "Krankenhausleistungen"
- 11:35 Uhr
Telemedizinisches Netzwerk für Epilepsie in Bayern – Evaluation des Nutzens für Behandler und Patienten
Prof. Dr. Hajo Hamer Universitätsklinikum Erlangen, Sprecher des Epilepsiezentrum der Neurologischen Klinik Erlangen
- 12:05 Uhr
Evidenz für telemedizinische Patientenversorgung - eine evaluatorische Herausforderung
Dr. med. Johannes Schenkel, MPH, Referent Telemedizin, Bundesärztekammer
- 12:35 Uhr - **Diskussion mit dem Auditorium, Ausblick**
- 13:00 Uhr - Ende des Workshops

Evaluation in 3 Dimensionen: Projektziele von Telemedizinprojekten

orientiert an Kriterienkatalog der eHealth-Initiative (2012)

- Medizinischer Nutzen („effektivere Versorgung“)
- wirtschaftlichere Versorgung (bei ungeminderter Effektivität im Vergleich zur Regelversorgung)
- Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung

Keine eigenständige Zielgröße:

- Technologische Innovation

Wichtig:

- Versorgungsziel definieren !

Evaluation von Telemedizin als methodische Herausforderung

- Methodik der Evaluation sehr unterschiedlich, kein Konsens über anzulegende Standards.
- Nutzen/Wirksamkeit oft schwierig zu definieren.
- Telemedizin ist vielfach eine „Multilevel-Intervention“: komplex zu evaluieren, nicht vergleichbar mit RCT.
- Wichtig: **Wer** erwartet **was** von der Evaluation?
- Die Perspektive (Leistungserbringer, Krankenkasse, Versicherter, Wissenschaft) ist entscheidend für die Relevanz von Indikatoren zur Nutzenbewertung von Telemedizin.
 - Indikatoren wie z.B. Anzahl leitlinienkonformer Behandlungen, Verkürzung von Krankenhausliegezeiten oder Zahl der Arztkontakte im ambulanten Bereich für Kassen irrelevant.
 - Einsparungen entstehen nicht dort, wo Kosten anfallen.

Fazit & Ausblick

Nachhaltigkeit:

- Problemfeld Übertragbarkeit der Projekte bzw. der in den Projekten aufgebauten Infrastrukturen:
 - Übertragbarkeit = Nachhaltigkeit + Flexibilität
 - Flexibilität abhängig von der Nutzung internationaler Standards, d.h. nur Projekte, die Standards nutzen, sind übertragbar.

Herausforderung:

- Konsensfindung zur Wirksamkeitsmessung von verschiedenen Telemedizintypen über Interessengruppen im Gesundheitswesen hinweg – „bottom-up“
- Operationalisierung der Anforderungen ggf. in einer „Version 2“ des Kriterienkatalogs der eHealth-Initiative ?